



KUDZIDALIRA PA MOYO



Moni nonse,

die Zeit vergeht und es ist September, wir hatten letzte Woche hier in Malawi Präsidentschaftswahlen, nach 8 Tagen wurde offiziell bekannt gegeben, dass wir den Präsidenten zurück haben der vor 5 Jahren abgewählt wurde.

Abgesehen von unserem allgemeinen wirtschaftlichen Chaos
hatten wir auf der Farm von Juni bis Jetzt einen sehr erfolgreichen Winter.



Unser kleiner Kindergarten hat sich in diesem Jahr prächtig entwickelt. Anfangs wollte niemand aus der Umgebung seine Kinder zu uns bringen, da wir – obwohl wir eine Missionsstation sind – Gebühren erheben. Dass bei uns eine Zahlung erforderlich ist, war mein bewusster Entschluss, auch wenn dieser zunächst als „unfreundlich“ aufgefasst wurde. Viele hatten erwartet, dass wir wie andernorts keine Beiträge verlangen und sogar das Essen kostenlos anbieten. Doch meiner Überzeugung nach fördert solch ein Vorgehen nur Abhängigkeit. Deshalb sind wir einen anderen Weg gegangen. Mittlerweile, nach einigen Jahren, erkennen die Menschen den Wert unserer Arbeit: In der nahegelegenen Grundschule zeigen sich die Früchte unserer frühkindlichen Förderung – unsere Kinder schneiden deutlich besser

Nun kommen die ersten Stimmen- wir wollen eine Grundschule bei euch! Und bitte organisiert einen Schulbus der Kinder abholt. Da muss ich leider wieder mal die BÖSE sein, und antworte: das ist toll und ihr seid alle so gut befreundet jetzt – ihr könnt das mit dem Schulbus unter euch selbst organisieren! Und auch eine neue Grundschule könnt ihr draußen im nahegelegenen Dorf selbst aufbauen.

Transformation bedeutet für mich
immer wieder – ermutigen, Equipen,
dass jemand es selbst tun kann

Unsere internationalen Kurse in Naturheilkunde, die hier auf großes Interesse stoßen sind immer beliebt. Es bereitet uns große Freude, wenn Malawier gemeinsam mit Teilnehmenden aus Sambia, Südafrika, Tansania und anderen Ländern bei uns lernen. Diese Vielfalt ist ein besonderer Segen für mein Team.



Auch die **Studenten** kommen regelmäßig nun um praktisches zu lernen, speziell die Verarbeitung von Heilkräutern, aber auch einige Schulklassen haben uns besucht um zu sehen was alles möglich ist hier in Malawi



Das Zusammenleben mit den jungen Menschen hier bereitet mir große Freude, doch manchmal fühle ich mich auch sehr entmutigt – besonders, wenn ich die ausgeprägte Kultur der Angst und Kontrolle miterlebe.

EBM AFRIKA Projektnummer Karin Schwarz: 52902

Spar- und Kreditbank EFG eG Bad Homburg

IBAN DE89 5009 2100 0000 0333 16

BIC GENODE51BH2



KUDZIDALIRA PA MOYO



Heute möchte ich von Chris erzählen, einem 22-jährigen jungen Mann. Er hat vier Jahre an der Malawi University of Science and Technology (MUST) studiert und dort einen **Bachelor in „Indigenous Knowledge & Technics“** erworben. Sein Herzenswunsch ist es, die Produktion von Naturheilmitteln voranzubringen. Bereits vor einem Jahr hat er uns kontaktiert, auf eigene Kosten in seinen Ferien einen Naturheilkundekurs besucht und ist seit Juni als Praktikant bei uns tätig. Er integriert sich wunderbar in die Gemeinschaft mit den Lehrlingen, bringt viele Ideen ein und ist hilfsbereit und bodenständig – ganz anders, als man es oft von Absolventen in Malawi gewohnt ist. Vor zwei Wochen erhielt Chris einen Anruf von seinem Vater: Er solle sofort nach Lilongwe fahren, dort gebe es eine attraktive Praktikumsstelle beim Staat. Chris war daraufhin völlig verzweifelt und erzählte mir von dem Druck, den er von seiner Familie spürt. Leider ist es hier üblich, dass Eltern nach dem Studium die weiteren Lebenswege ihrer Kinder bestimmen wollen; besonders begehrt sind Regierungsstellen wegen der zusätzlichen Vergünstigungen. Es ist traurig zu sehen, wie oft Geld und Status über persönliche Berufungen gestellt werden. Ich habe Chris daher ermutigt, sich intensiv mit seinen eigenen Wünschen und dem, was **Jesus ihm ins Herz** gelegt hat, auseinanderzusetzen.

Gemeinsam mit zwei Leitern habe ich viel Zeit im Gebet und im Gespräch mit Chris verbracht – drei anstrengende Tage, die für uns alle zu einem geistlichen Kampf wurden. Zwischenzeitlich, nach einem weiteren Telefonat mit seinen Eltern, wurde die Situation noch belastender: Seine Eltern sprachen ihm einen Fluch aus, er solle niemals Kinder bekommen – ein schwerwiegender **Fluch** in einer Kultur, in der Kinder alles bedeuten. Solche Manipulationen durch Zauberei sind leider noch immer tief verwurzelt. **Doch Gott hat eingegriffen:** Durch ausdauerndes Gebet hat sich die Meinung seines Vaters plötzlich gewandelt und Chris darf nun bei uns bleiben. **Gott ist groß und Gebet hat Kraft** – aber ich war danach wirklich erschöpft.



Im August erlebten wir zwei ganz besondere Wochen voller Freude und Gemeinschaft. Während unserer **Feriencamps** kamen zunächst 41 Jungen, gefolgt von 32 Mädchen in der darauffolgenden Woche zu uns. Das zentrale Thema war: „Licht und Salz sein“. Wir haben diese Zeit genutzt, um den Kindern aufzuzeigen, wie sie durch das Herstellen von Kompost ein Licht in ihren Dörfern sein können. Außerdem produzierten wir gemeinsam verschiedene Kräutersalze. Ein besonderer Höhepunkt war unser **kreatives Projekt zum Motto „Black is beautiful“**: Die Jungen stellten gesunde Körperöle her, während die Mädchen mit Hibiskus und Bixa ihre eigenen Lippenstifte färbten. Es war eine wundervolle Erfahrung für alle – die Kinder reisten begeistert und voller neuer Eindrücke zurück nach Hause.

Unsere neuen Lehrlinge haben sich auch gut eingewöhnt und wir nun auch wieder mit den Neuen zu einer großen Familie zusammen gewachsen. Wachstum kommt ständig,

YESU wabwino – Nthawi zonse 😊

Bitte betet nun für unser Land dass die neue Regierung diese Wirtschaftskrise in den Griff bekommt

Wir wünschen euch einen wunderschönen Herbst
herzliche Grüße **EURE Kalini mit TEAM**

